

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan

Telefon (075) 237 51 51

Fax Redaktion (075) 237 51 55

Fax Inserate (075) 237 51 66

Amtliches Publikationsorgan

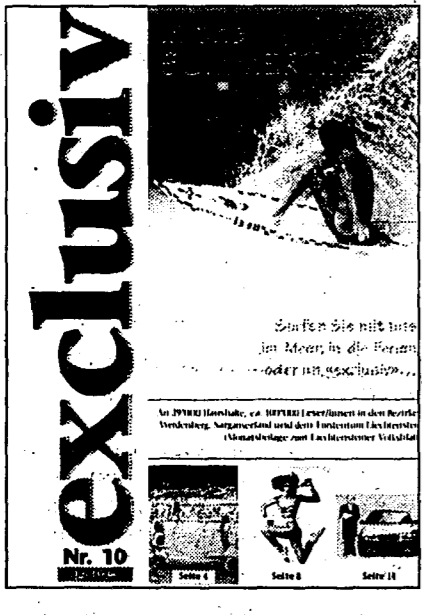
1.00 Fr.

«In the Summertime»

Heute «Exklusiv» als
VOLKSBLATT-Beilage

«Exklusiv» erscheint diesmal als Sommernummer: «In the Summertime». Das farbige Magazin für das Fürstentum Liechtenstein und die Nachbarschaft liegt heute dem VOLKSBLATT als Beilage bei.

Das Exklusiv-Magazin kommt in etwa 39000 Haushalte und erreicht damit rund 100000 Leserinnen und Leser in Liechtenstein sowie in den schweizerischen Bezirken Werdenberg und Sarganserland in der Nachbarschaft. Das farbige Magazin weist auf Ferienspass in der Region hin, gibt Auskunft über Körper- und Haarpflege sowie Tipps für die Haltung von Katzen und Hunden in den Sommerferien. Angebote für Computer vervollständigen die Themen, die speziell auf die heisse Jahreszeit ausgerichtet sind. Im Exklusiv-Magazin bieten spezielle Geschäfte und Unternehmer ihre Produkte und Dienstleistungen an.



Jahresbericht der Bankenkommission

(paf) - Die Bankenkommission hat sich mit allen grundsätzlichen Fragen der Bankenaufsicht zu befassen. Sie hat der Regierung nach Bedarf, mindestens jedoch jährlich, Bericht über den Stand der Aufsicht zu erstatten. Der Jahresbericht 1995 der liechtensteinischen Bankenkommission (im VOLKSBLATT vom Mittwoch ausführlich vorgestellt) wurde von der Regierung genehmigt und kann ab sofort bei der Dienststelle für Bankenaufsicht (Tel. 075 / 236 62 21) bezogen werden.

Das organisierte Verbrechen trifft auch Liechtenstein

Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel: «Liechtensteins innere Sicherheit ist noch gewährleistet» - Jahrespressekonferenz der Polizei



Pressekonferenz der Landespolizei mit Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel. Von links Sekretärin Brigitte Kindle, Chef Verkehrspolizei Herbert Meier, Polizeichef Werner Marxer, Innenminister Thomas Büchel, Stabchef Reto Brunhart, Chef Kriminalpolizei Kurt Meier und Wilfried Nägele, stellvertretender Leiter der Sicherheitspolizei. (Bild: vito)

(G.M.) - «Das organisierte Verbrechen macht auch vor Liechtenstein nicht Halt», erklärte Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel als Innenminister gestern Mittwoch an der Jahrespressekonferenz der Landespolizei. Deshalb unterstützte die Regierung die Zusammenarbeit der liechtensteinischen Polizei mit regionalen und internationalen Polizeistellen. In Liechtenstein wird, obwohl noch vergleichsweise von schwerer Kriminalität verschont, eine Zunahme von Eigentums- und Drogendelikten sowie von Gewalttätigkeiten festgestellt.

Internationale Täterschaft

Die Auswirkungen des organisierten Verbrechens sind auch in Liechtenstein spürbar. Nach Angaben von Polizeichef Werner Marxer handelt es sich zum grössten Teil um Eigentumsdelikte. Vier Fünftel der Straftatbestände sind nach seinen Angaben auf überregionale oder internationale Täterschaft zurückzuführen. Insgesamt hatte die Polizei im vergangenen Jahr 586 Anzeigen wegen Eigentumsdelikten zu bearbeiten, wovon rund ein Drittel geklärt werden konnte. Bei den Drogendelikten handelt es sich nach Auskunft des Polizeichefs weniger um Einzeltäter, sondern vorwiegend um organisiert arbeitende Täterschaften. Auch bei den Einbruch-Diebstählen seien zumeist Banden am Werk, die nach Angaben von Kurt Meier, Chef der Kriminalpolizei, vor allem aus dem östlichen Raum, wie etwa Ex-Jugoslawien, Polen oder Weissrussland, stammen.

Zunahme der Drogendelikte

Die Kriminalstatistik 1995 weist 185 (im Vorjahr 136) Tatbestände wegen Diebstahl und 142 (159) wegen Einbruch auf. Wegen Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz wurden 136 (120) Personen verurteilt. Nach Angaben von Kurt Meier ist im ersten Halbjahr 1996 eine

massive Zunahme dieser Delikte zu verzeichnen: Die Polizei nahm bereits 78 Verzeigungen vor, wovon 12 den Tatbestand des Verbrechens erfüllen, nachdem im vergangenen Jahr 136 (120) Verzeigungen wegen Drogenhandel oder Drogenmissbrauch vorgenommen wurden. Drogendelikte werden vornehmlich von Männern verübt: In der Statistik der Verzeigungen stehen 129 männliche Personen sieben Frauen gegenüber. Die beschlagnahmten Mengen an Rauschgift in verschiedener Ausführung - von Marihuana über Heroin bis zu Ecstasy-Tabletten, erhöhten sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr. Die Zunahme des Drogenhandels und Drogenkonsums forderte auch mehr Opfer. Während im Berichtsjahr 1995 nur zwei Drogentote zu verzeichnen waren, sind es im ersten Halbjahr 1996 bereits vier Drogentote. Gegen drei Personen musste wegen Raub ermittelt werden.

Vandalismus und Körperverletzungen

Kurt Nägele, stellvertretender Leiter der Sicherheitspolizei, konnte beruhigen, dass es in Liechtenstein keine rechtsextreme Szene gebe. Nachahmer konnten von der Polizei, welche die Skinhead-Szene seit Jahren beobachtet, zwar ausgemacht werden, doch sind diese in Liechtenstein nicht organisiert. Mehr

Sorgen bereitet der Sicherheitspolizei die zunehmende Zahl von Schusswaffen sowie eine zunehmende Tendenz zum Vandalismus und zu Gewalttätigkeiten. Der Vandalismus zeigt sich nach Angaben von Kurt Nägele vor allem bei Beschädigungen von Autos, die eine massive Steigerungsrate aufweisen. Nach seiner Einschätzung ist die Gewaltbereitschaft gestiegen, was sich in zunehmender Zahl von Körperverletzungen in Gaststätten, am Arbeitsplatz und auch in Familien niederschlägt.

Neue Uniformen für Polizei

Wie Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel an der Pressekonferenz ausführte, erhalten die 59 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten auf Ende Jahr neue Uniformen. Die bisherige Uniform, an der immer wieder kleine Anpassungen vorgenommen wurden, ohne die Grundkonzeption zu verändern, stammt aus dem Jahre 1933. «Die heutige Uniform», meinte der Innenminister, «kann als veraltet bezeichnet werden und entspricht nicht mehr dem Bild der Landespolizei.»

Gearbeitet wird derzeit auch an einer Neufassung der Dienstordnung für die Polizei, dringender Handlungsbedarf besteht im Zusammenhang mit dem Einsatz von Hilfspolizisten.

Liechtenstein und das Millennium Austriacum

Die Beiträge Liechtensteins zum Jubiläum «1000 Jahre Österreich» - Festveranstaltungen im TaK

(paf) - Das Nachbarland Österreich feiert in diesem Jahr das Millennium Austriacum, «1000 Jahre Österreich». Die Beiträge des Fürstentums Liechtenstein zu diesen Feierlichkeiten konzentrieren sich auf das Wochenende des österreichischen Staatsfeiertages, den 26. Oktober. Auf Einladung des Kulturbeirates der Regierung finden vom Freitag, den 25. Oktober bis Sonntag, 27. Oktober, aus diesem Anlass verschiedene Festveranstaltungen im Theater am Kirchplatz in Schaan statt. Mit diesem Beitrag will Liechtenstein die guten nachbarlichen Beziehungen zu Österreich dokumentieren.

Die Feierlichkeiten werden am Freitag, 25. Oktober, mit einem Festakt eröffnet. Nach einer Ansprache von Regierungsrätin Dr. Andrea Willi und einleitenden Worten des ORF-Intendanten Professor Dr. Leonhard Paulmichel wird die von Manfred Schlapp erstellte TV-Dokumentation «Berühmte Österreicher in Liechtenstein» präsentiert. Die

TV-Dokumentation stellt fünf berühmte Österreicher in Liechtenstein vor: Leopold Freiherr von Andrian-Werburg, Lyriker und Essayist, Johannes Troyer, Maler und Formenkünstler, Valerie von Martens-Götz, Schauspielerin und Erzählerin, Oskar Werner, Filmstar und Bühnenkünstler sowie Heinrich Harrer, Tibetforscher und Völkerkundler.

«Österreich von aussen»

Am 26. Oktober findet das öffentliche Symposium «Österreich von aussen» statt. Berühmte österreichische Zeitgenossen, welche im Ausland leben, werden zu verschiedenen Themen aus Politik, Kultur, Soziologie Kurzreferate vortragen. So spricht Karl Lubomirski, Dichter und Dramatiker aus Mailand, über «AUSTRIA - ein Widerspruch!». Der in Gottlieben lebende Soziologe Thomas Luckmann betrachtet «Österreich im Schnittpunkt zweier Perspektiven» und Dietmar Plaikner, Marktanalytiker in München, beschreibt «Das Österreich-

Bild der Bundesdeutschen»

In einem zweiten Themenblock vergleicht der in Salzburg lebende liechtensteinische Wissenschaftshistoriker Hans-Jörg Rheinberger das Leben als «Ausenseiter - Innenseiter». Günther Schatzdorfer, Essayist und Erzähler aus Duino, spricht über «Österreich - Kulturelle Kolonie oder Kulturstaat?» und der Literaturhistoriker Joseph P. Stralka aus Albany hält ein Referat über «Österreichische Literatur und Musik im US-Kulturleben». An die zwei Themenblöcke schliesst jeweils eine Podiumsdiskussion an. Das Schlusswort, «eine Altösterreicherin erinnert sich», hält Salscia Landmann, Judaistin aus St. Gallen.

Lesung mit Johannes Mario Simmel

Am Sonntag, 27. Oktober, veranstaltet der PEN-Club Liechtenstein eine Lesung. Der bekannte österreichische Schriftsteller Johannes Mario Simmel liest aus seinem neuen Buch «Träum den unmöglichen Traum».

Wieder Einbrüche in Liechtenstein

(paf) - In der Nacht von Montag auf Dienstag ereigneten sich in Triesen und Vaduz zwei weitere Einbruchdiebstähle. Auch diesmal drangen die unbekannt Täter in Restaurant-Hotelbetriebe ein. Sie erbeuteten dabei Bargeld in der Höhe von rund 800 Franken. Aufgrund des Tatvorganges dürfte es sich bei beiden Einbrüchen um dieselbe Täterschaft gehandelt haben.

Opferstock ausgeraubt

Am vergangenen Sonntag wurde der Opferstock in der Kapelle Mariahilf in Balzers von bislang unbekannt Tätern aufgebrochen. Sie erbeuteten eine geringe Menge Hartgeld. Bereits am Montagabend, nachdem der aufgebrochene Opferstock repariert worden war, musste erneut ein Einbruch in den Opferstock festgestellt werden. Die Landespolizei ersucht die Bevölkerung, allfällige Beobachtungen zu melden.

DS-140, Design: Reto Frigg

deSede-Handwerk.
Die Liebe zum Detail.

Ursprüngliches, natürliches Leder und ausgewählte Stoffe - verarbeitet nach höchsten Qualitäts-Massstäben: deSede. Spürbare Handwerkskunst made in Switzerland.

deSede

THONY

FL-9494 Schaan
Bahnhofstrasse 16
Tel. 075/23741 41

WOHNEN